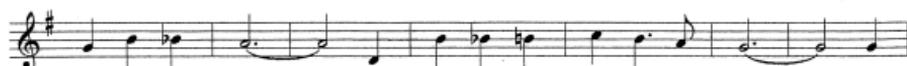




1. Wie schön ist's auf Er-den zu sein, doch e-wig kann kei-ner hier
2. Saa-le ein Fluß gut be-kannt, hat Gren-zen noch nie-mals ge-



1. bleib'n, und nur wer sie nutzt sei -ne Zeit, der weiß auch im
2. kann, sie zieht ih -re Bah-nen im Tal, grüßt Bur -gen so



1. Le-ben be -scheid. Denn oft liegt es klar auf der Hand, das
2. viel an der Zahl. Und herr -li -che Wäl-der im Raum ver-



1. Gu -te wird spät erst er -kannt, drum sa -gen wir heu -te und
2. schö -nem das Land wie im Traum, so manch ei -ner der es ge-



1. hier, ein schö -nes Stück Deutsch -land sind wir. Wir
2. sehn, möcht blei-ben und nie wie -der gehn.



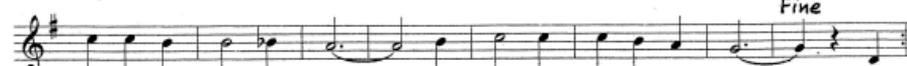
im Saa -le -Holz -land -Kreis sind schon seit sehr lan -ger



Zeit, als grü -nes Herz be -kannt in un -serm Land. . Dort



ist es so wun -der -schön und wer es noch nicht ge -sehn den



la -den wir herz -lich ein, als Gäst im Holz -land zu sein. 2. Die

Mein Holzland

Musik u. Text: Erhard Walter

Schön ist die Er-de, so schön an-zu-schau'n glänzt sie doch im Son-nen-
Auf ei-nem klei-nen Fleck sind wir da - heim Holz-land, so wird er ge-
licht, blü-hen-de Blu-men, die Fel-der und Au'n ste-hen ihr
nannt, schö-ner als dort kann es nir-gend-wo sein heut ma-chen
gut zu Ge-sicht. Im Holz-land in Thü-rin-gen da
wir euch be - kannt!
sind wir zu Haus, dort sind wir ge - bo - ren und
ken-nen uns aus. Und bist du in Thü-rin - gen im
Holz-land zu Gast, ver - ges-sen, ver - lo - ren ist des
All - ta - ges Last.

2. Tiefgrüne Wälder, sie prägen das Land
nicht nur dem Fremden gefällt's,
Arbeit und Brot man schon immer dort fand
ist sie nicht schön uns're Welt.
Und wenn das Leben dich zu sehr bedrückt
geht es mal kreuz oder quer,
es gibt auf Erden das Holzland zum Glück
Fremder, was willst du noch mehr?

mf

Weil wir gern und schon sehr lan - ge Volks - mu - si - ker sind,
Mit Ge - sang und viel Hu - mor so zei - gen wir wie's geht,

ist bei uns die Fröh - lich - keit zu Haus.
wie man schnell den All - tag mal ver - gibt.

Und wenn uns - re Mu - sik in die Her - zen von euch dringt,
Sind am A - bend dann die schö - nen Stun - den nur ge - zählt,

ist für uns der schön - ste Lohn App - laus.
weiß man erst wie schön das Le - ben ist.

f

Mu - si - kan - ten zie - hen durch die Welt
und sind hoch er - freut, wenn ein Lied ge - fällt.

Mu - si - kan - ten wol - len wei - ter - ziehn,
heu - te sollt ihr mit uns geh'n.

Die "Kanone" - mein Stammlokal

Erhard Walter



2. Kommst du nach Tautenhain, wo immer her, steht majestätisch sie direkt vor dir; und lädt zur Rast dich ein. So war's und wird's immer sein. Schmackhafte Speisen bei köstlichem Trank sind für den Gast eine ständige Bank. Das kann nur ein Wirtshaus sein: Die „Kanone“ in Tautenhain!
3. Was es im Holzland wohl einmal nur gibt: vom ersten Tag an Familienbetrieb; welch eine Tradition, durch jede Generation! Rund um den Stammtisch kann man sie sehn, Bilder der Vorfahren, man muß verstehen, das kann ein Wirtshaus nur sein: Die „Kanone“ in Tautenhain !
4. Und eine Tafel den Gast informiert: irgendwann war auch Napoleon hier, Als er durch Deutschland zog, er bekam auch nicht genug. War es gewollt, oder ein Mißgeschick, er ließ ein ganzes Geschütz hier zurück und sprach: Das Wirtshaus soll sein, Die „Kanone“ von Tautenhain !

Hotel-Holzland-Gasthof
» Zur Kanone «

Im Familienbesitz der Fam. Sörgel seit 100 Jahren

